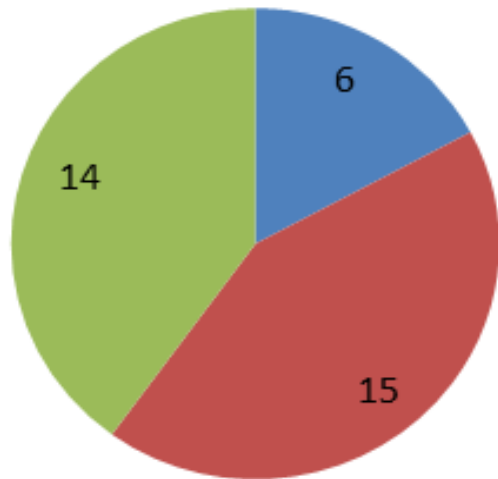


Umfrage-Ergebnisse zum Projekt: „UNicert[®] für Ausbildungsgänge im Bereich Herkunftssprachen“

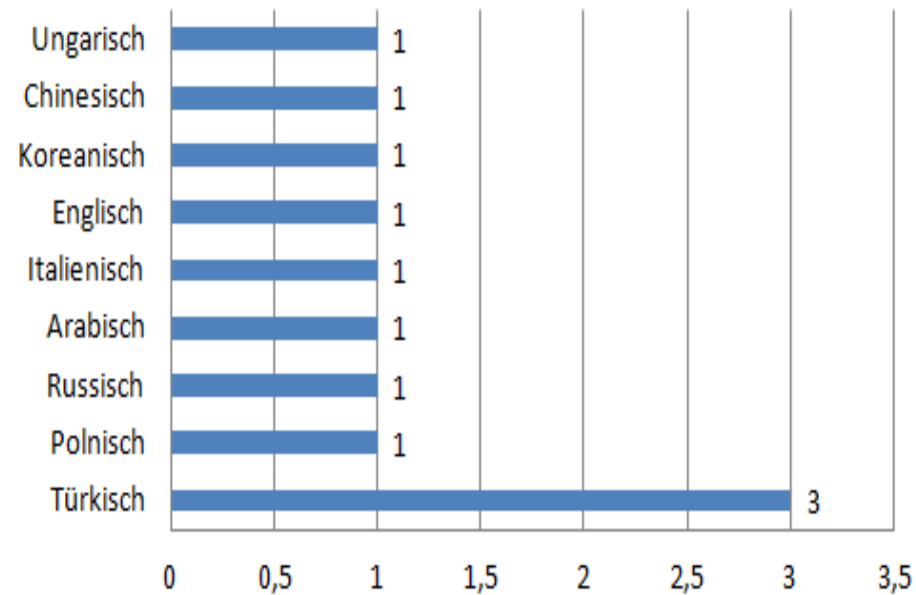
Stand: 25.05.2014 | Tanja Butschek, Astrid Reich

(1) Angaben zur Funktion (N = 35):



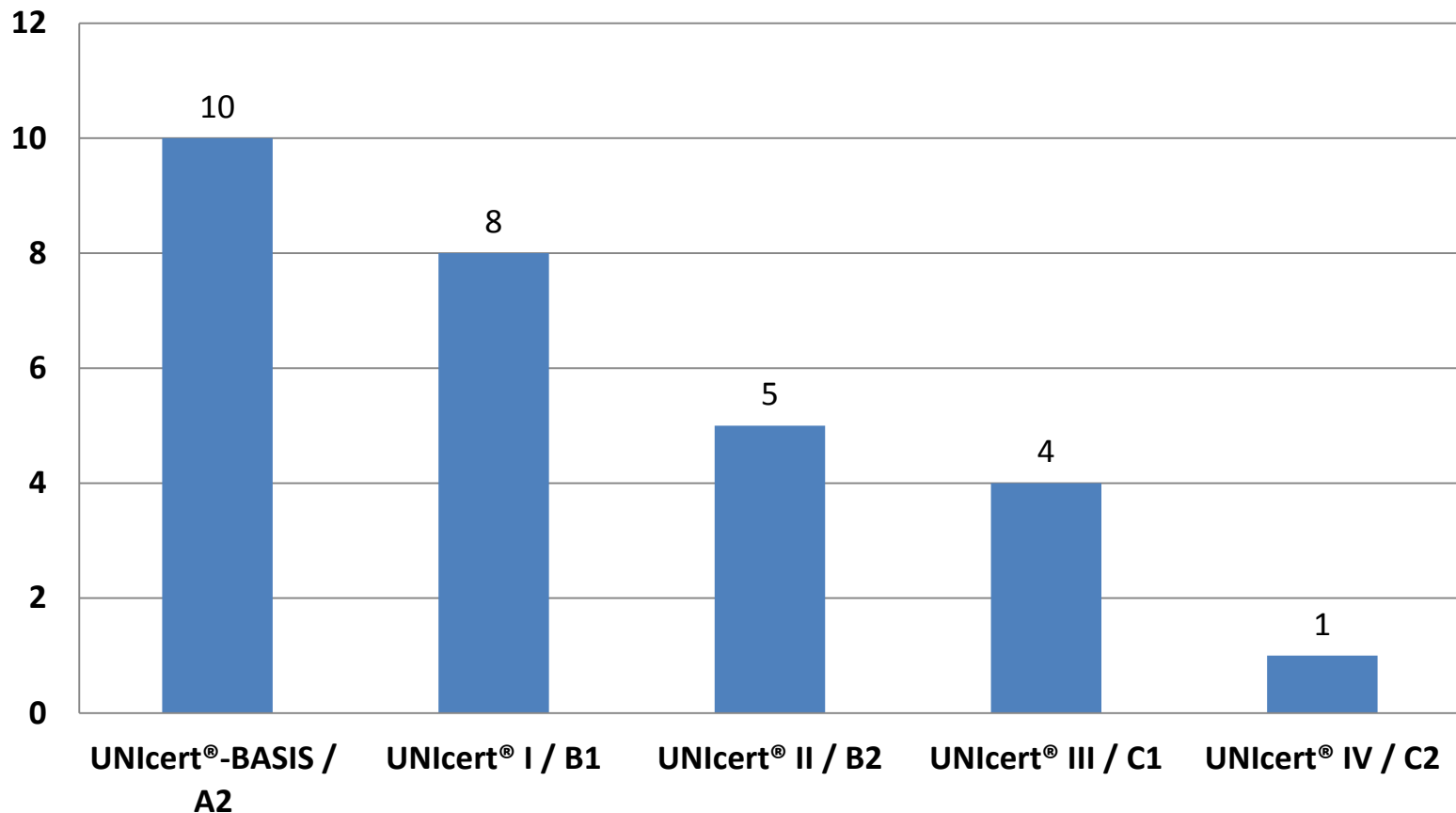
- Institutsleiter/in
- Verantwortliche/r im Bereich Sprachen
- Kursleiter/in

unterrichtete Sprachen der
antwortenden Kursleiter (N = 14):



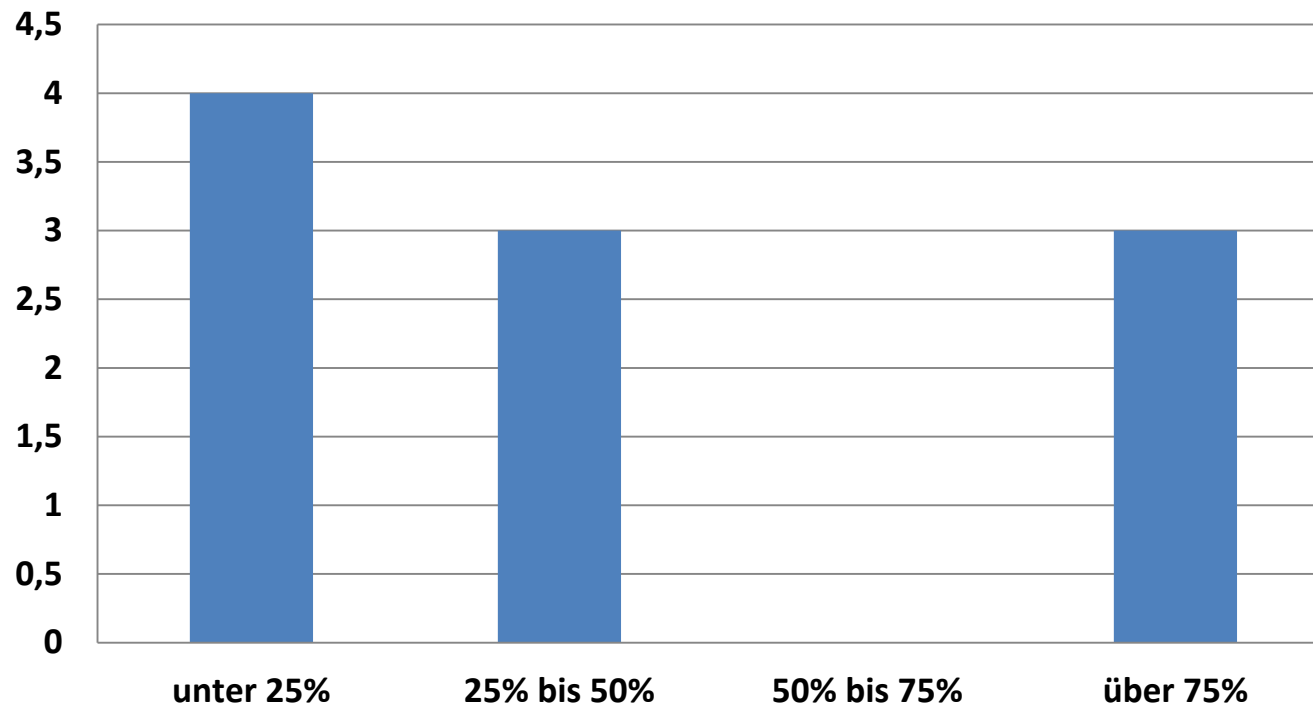
(1) Angaben zur Funktion (N = 35):

Niveaustufen der Kurse der Kursleiter-Gruppe (N= 11):



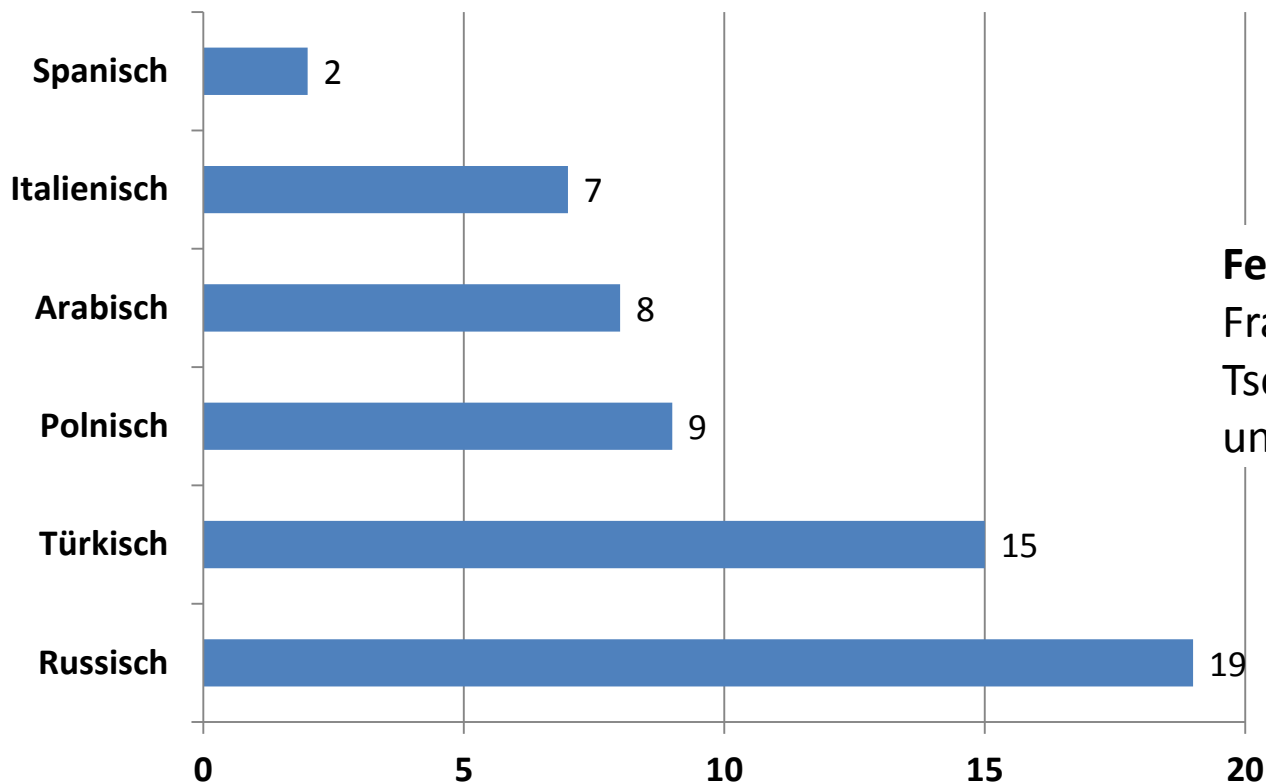
(2) Anteil der herkunftssprachlichen Teilnehmer:

- 83 % der Befragten (N = 35) haben Herkunftssprachler in ihren Kursen
- durchschnittlicher Anteil der Herkunftssprachler in den Kursen (Angabe Kursleiter, N = 10)



(2) Anteil der herkunftssprachlichen Teilnehmer:

Nennung von Herkunftssprachen in den Kursen (alle Antwortenden, N = 27) :

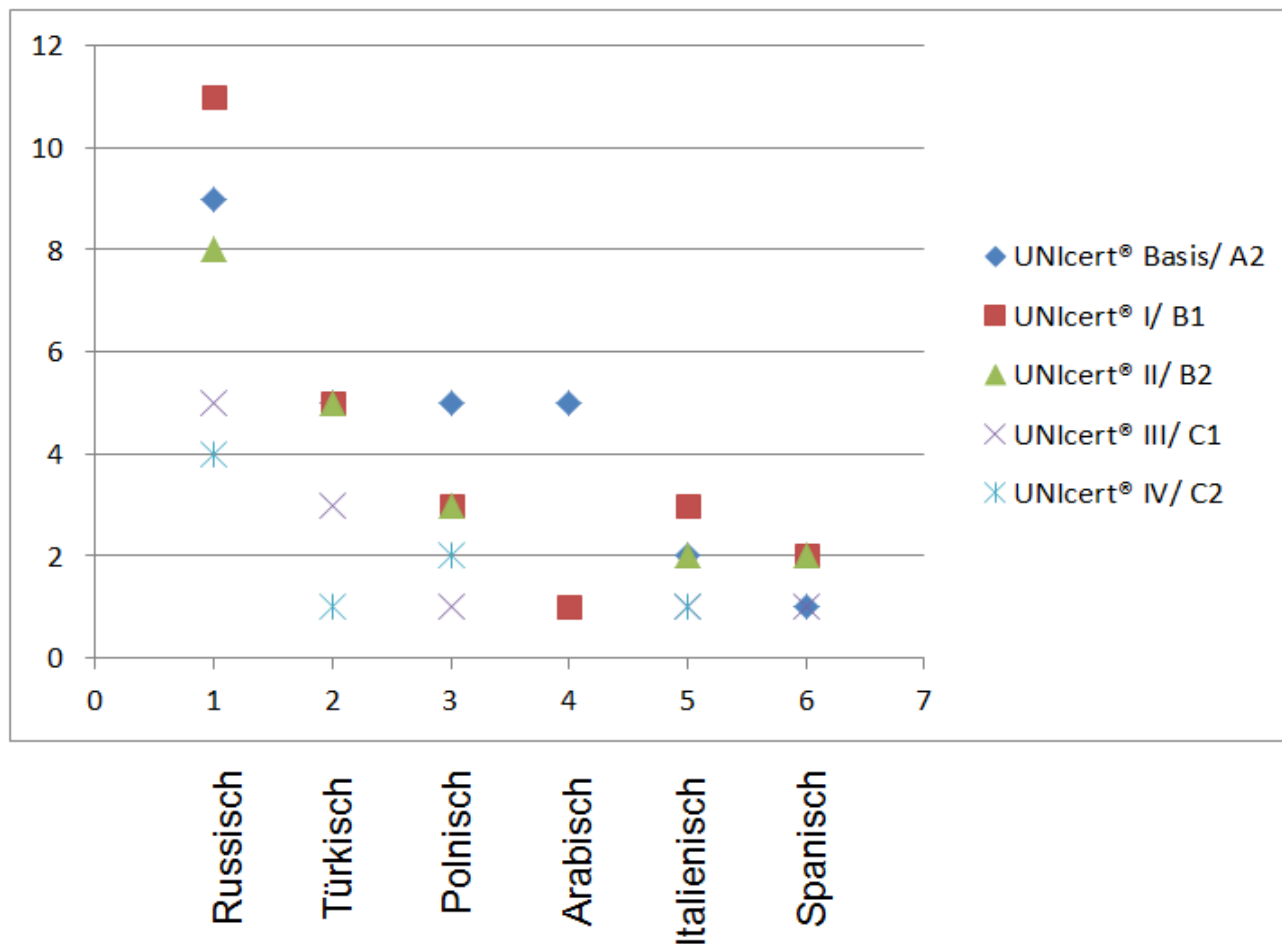


Ferner:

Französisch, Kurdisch,
Tschechisch, Koreanisch
und Ungarisch (1x)

(2) Anteil der herkunftssprachlichen Teilnehmer:

UNICert® -Niveaustufe / Sprachen (N = 26):



(3) Angaben zu Angeboten für herkunftssprachliche Sprecher

- Vorhandene Angebote:
 - spezielle Angebote in der Einrichtung (36 % der Befragten, N = 33)
 - Angebote vornehmlich in Russisch (47%), Türkisch (23%) und Polnisch (12%)
 - Russisch von A2 bis C2 und Türkisch von B2 bis C1

- Angebote – vorzugsweise in den Sprachen Russisch, Türkisch und Polnisch – konkret in Planung (45 % der befragten Instituts-/ Bereichsleiter ohne bisheriges Angebot)

- über bestehende Kursangebote sowie geplante hinaus besteht Bedarf nach speziellen Angeboten (66% der Befragten mit entsprechender Klientel, N = 24)

(4) Initiative/ Motivation zur Schaffung der speziellen Angebote

- bedeutendste Initiative von Seiten der Studierenden
 - Beschwerde über Missstände in den Sprachkursen
- ebenfalls Initiative von Kursleitern und Leitung der Sprachenzentren
- vereinzelt Anstöße von Koordinatoren, Curriculumentwicklung und Angebote anderer Hochschulen

(5) Hindernisse und Schwierigkeit bei der Implementierung von speziellen Angeboten

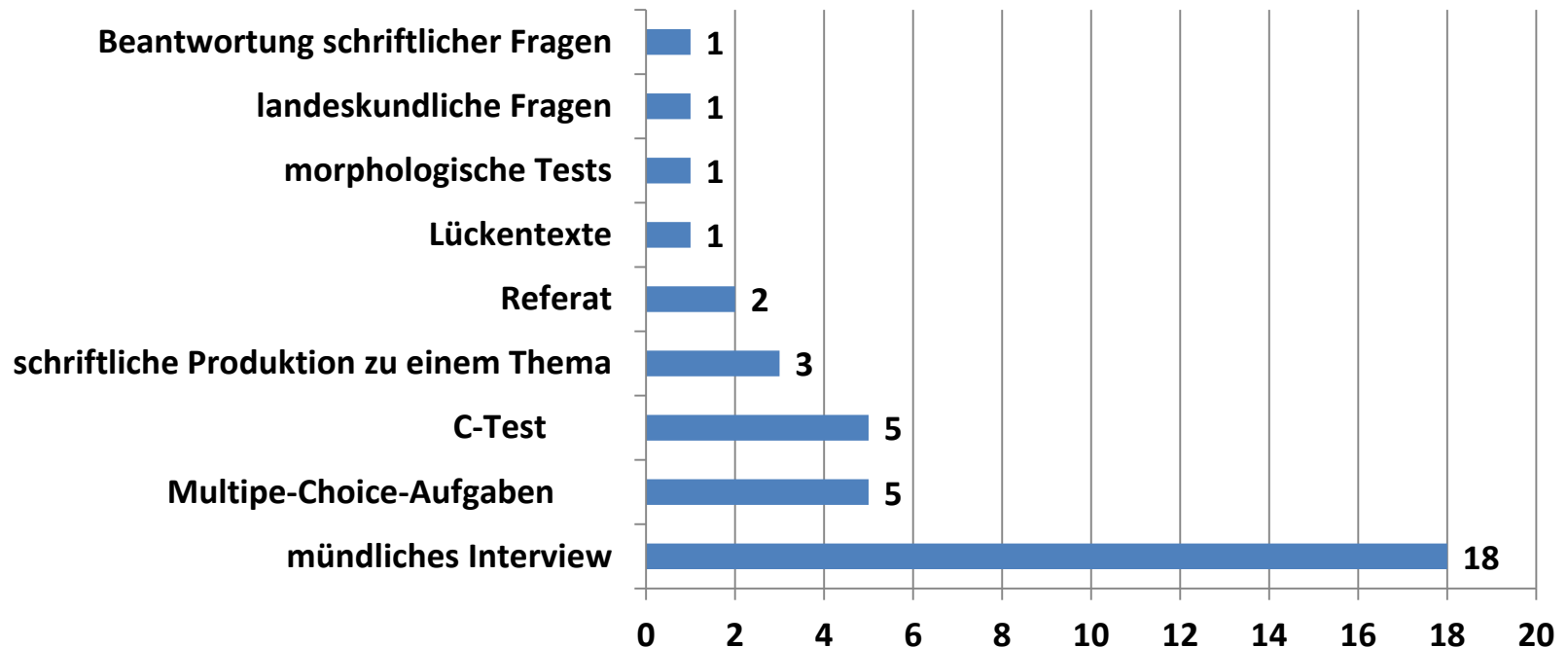
- größte Hindernis = zu geringe Nachfrage
- weitere Schwierigkeiten :
 - Anrechnung (ECTS) und finanzielle Aspekte
 - Finden / Auswahl geeigneter Lehrwerke (siehe Punkt 11)
 - fehlende Curricula, Personalkapazitäten und Einstufungsverfahren

(6) Kreditierung im Bereich Schlüsselkompetenzen

- keine Kreditierung der existierenden Kurse
- Kreditierung wird aber als vorstellbar, d.h. wünschenswert angesehen

(7) Einstufung und Leistungsfeststellung

a) Einstufungsverfahren



b) Verfahren zur Leistungsfeststellung

- kaum spezielle Verfahren zur Leistungsfeststellung, vermutlich werden 'konventionelle' Kursabschlussprüfungen eingesetzt

(8) Schulungsbedarfe im Hinblick auf spezielle Kursangebote

- ,geschultes‘ Personal vorhanden (53% der befragten Instituts-/ Bereichsleiter, N = 17)
 - gezielte Schulung im Rahmen von Fortbildungen und Workshops (33%)
 - Personal hat Erfahrung im Umgang mit Herkunftssprachlern bzw. muttersprachliche Kompetenzen (66%)

(9) Teilnahme an einer Veranstaltung zur gemeinsamen Arbeit

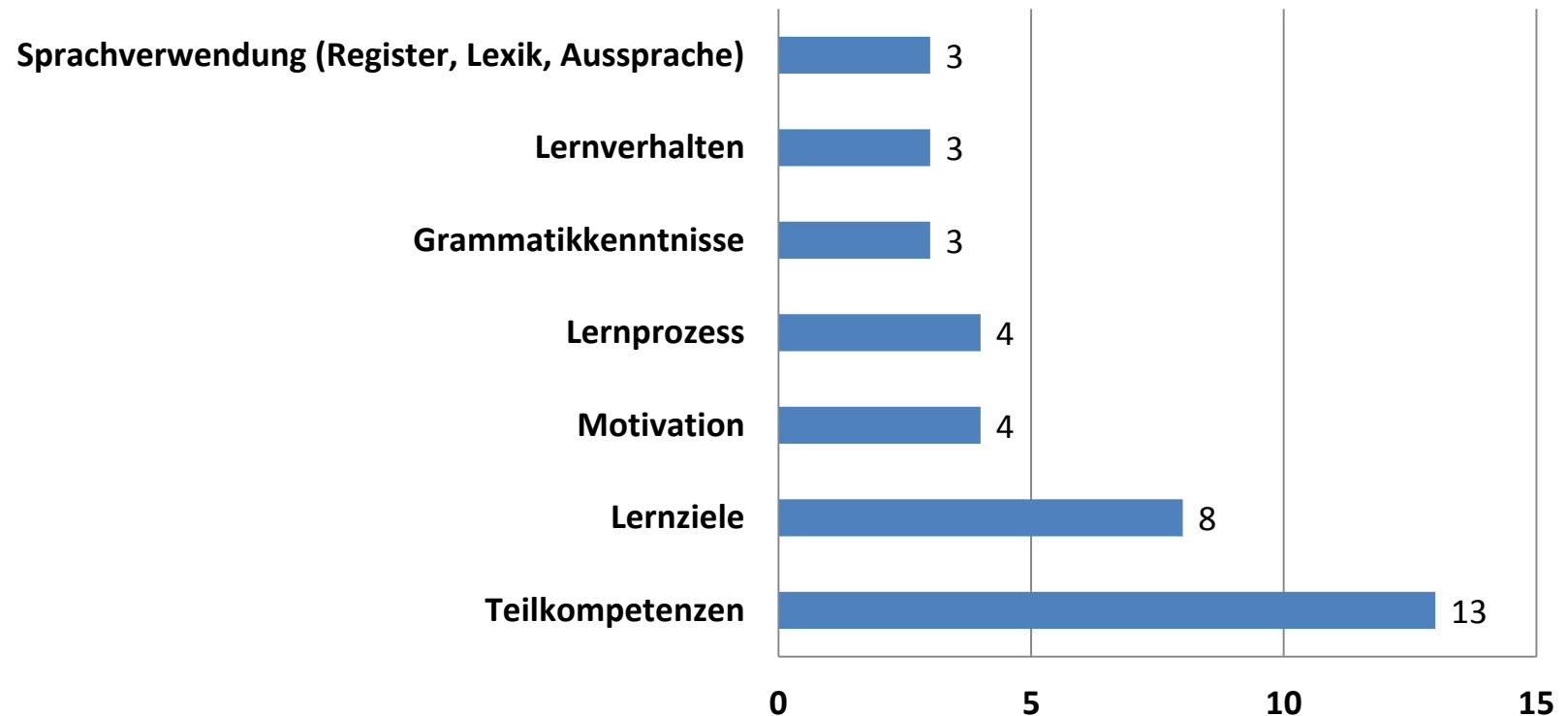
- 66 % bekundet Interesse an einer Veranstaltung
- Interessenten aus folgenden Einrichtungen:
 - Universitäten Rostock, Bayreuth, Bonn, Magdeburg, Bremen, Trier, Kassel, der TU Braunschweig, Friedrich-Alexander Universität, TU Darmstadt, Hochschule München, Hochschule Landshut, Ruhr-Universität Bochum, Technische Hochschule Mittelhessen, Ostbayerische Technische Hochschule und die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

(9) Teilnahme an einer Veranstaltung zur gemeinsamen Arbeit

- besonders interessante Aspekte sind dabei:
 - (individuelle) Kursinhalte/-methoden und Fragen zur Curriculum- und Materialentwicklung
 - das Testen und Prüfen in jeglicher Form (Einstufungs- und Zwischenstandstests sowie Abschlussprüfungen)
 - Problematik der heterogenen Lernergruppe, die zudem häufig unausbalancierte Sprachenprofile aufweist
 - Austausch mit Fachkollegen, Erfahrungen und Beispielen anderer Einrichtungen
 - interkulturelle Aspekte, Rahmenordnung, Fortbildungen, Kreditierung, Literatur, Ausbildungsumfang

(10) Unterschiede zwischen den Herkunftssprachlern und den Fremdsprachenlernern

Befragung der Kursleiter (N = 14) nach ihren Erfahrungen mit der Klientel



(11) Verwendung von besonderen Materialien für die Gruppe der Herkunftssprachler

- Verwendung besonderer Materialien (50 % der Kursleiter, N = 13)
- Gründe für Einsatz bzw. nicht-Einsatz besonderer Materialien
 - uneindeutiges Bild:
 - kein Bedarf: Einzelfälle oder Vorkenntnisse in Form von dialektalen Ausprägungen
 - Bedarf vorhanden: andere (Teil-)Kompetenzen als in herkömmlichen Lehrwerken; wenig ansprechende Themen (fehlende Authentizität)

(11) Verwendung von besonderen Materialien für die Gruppe der Herkunftssprachler

- Materialien für Herkunftssprachler:
 - speziell entwickelte Eigenmaterialien
 - allgemeine Lehrwerke
 - aus Presse und Medien

Wunsch nach Materialien, die an die Bedürfnisse der Herkunftssprachler angepasst sind:

- Fokus auf schriftliche Kompetenzen
- authentische Hör- und Lesetexte
- Materialien zur Förderung der Lernerautonomie